

# Wasserwerk der Stadt Bornheim

## Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2020

### I. Grundlagen des Unternehmens

#### 1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Aufgabe des städtischen Wasserwerkes ist die Versorgung der Stadt Bornheim mit ihren 14 Ortsteilen und insgesamt 49.718 Einwohnern mit Wasser. Das Versorgungsgebiet umfasst rd. 82,7 km<sup>2</sup>. Innerhalb der Stadt Bornheim sind alle Einwohner an das Verteilungsnetz angeschlossen.

#### 2. Rahmenbedingungen

##### Allgemeines

Die Leitung des Wasserwerks obliegt nach § 3 der Betriebssatzung der Betriebsleitung.

Die Betriebsleitung setzt sich wie folgt zusammen:

- |                                  |                                      |
|----------------------------------|--------------------------------------|
| - Erster Betriebsleiter:         | Bürgermeister Herr Christoph Becker  |
| - technischer Betriebsleiter:    | 1. Beigeordneter Herr Manfred Schier |
| - kaufmännischer Betriebsleiter: | Stadtkämmerer Herr Ralf Cugaly       |

Der Betriebsausschuss bestand im Wirtschaftsjahr nach § 4 der Betriebssatzung aus 13 Mitgliedern.

##### Wasserbezug

Der Wasserbezug erfolgt über den Wasserbeschaffungsverband Wesseling-Hersel (WBV) und über den Wahnbachtalsperrenverband des Rhein-Sieg-Kreises (WTV). Ein kleiner Teil des Stadtbezirks Walberberg (Coloniastraße) wird von den Stadtwerken Brühl versorgt. Das gesamte Stadtgebiet wird mit Mischwasser vom WTV und vom WBV beliefert. Diese Mengen werden im Wasserwerk Eichenkamp aufbereitet und über Druckerhöhungsanlagen in das nachgelagerte Netz bzw. zu den Hochbehältern Botzdorf und Merten II abgegeben. Die drei Brunnen des Wasserwerks Eichenkamp stehen lediglich noch für eine Notversorgung zur Verfügung.

Das Leitungsnetz umfasst zum 31.12.2020 eine Gesamtlänge von 424 km (i. Vj. 423 km). An das Leitungsnetz sind 13.678 Hausanschlüsse (i. Vj. 13.611) angeschlossen. Die Anzahl der Wasserzähler beläuft sich zum 31.12.2020 auf 13.692 Stück (i. Vj. 13.663). In 2020 wurden zusätzlich rd. 500 Nebenzähler als Gartenwasserzähler neu in Betrieb genommen.

Die Wasserbezugsmengen haben sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

	2020		2019		Veränderung	
	m <sup>3</sup>	%	m <sup>3</sup>	%	m <sup>3</sup>	%
Wasserbeschaffungsverband	1.318.634	49,4	1.474.841	59,4	-156.207	-10,6
Wahnbachtalsperrenverband	1.336.817	50,1	1.002.293	40,3	334.524	33,4
Stadtwerke Brühl	12.105	0,5	8.242	0,3	3.863	46,9
	2.667.556	100,0	2.485.376	100,0	182.180	7,3

In 2020 beträgt der rechnerische Wasserverlust 170.110 m<sup>3</sup> (6,4 %).

### Wasserabsatz

Die an Kunden in Rechnung gestellte Wassermenge beträgt für das Wirtschaftsjahr 2.457.446 m<sup>3</sup> und lag damit insgesamt um 140.025 m<sup>3</sup> über dem Vorjahr. Die Abnahmemenge des Sondervertragskunden HallenFreizeitBad Bornheim hat sich aufgrund der Corona-bedingten Schließungszeiten gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert.

	2020		2019		Veränderung	
	m <sup>3</sup>	%	m <sup>3</sup>	%	m <sup>3</sup>	%
Tarifikunden	2.429.282	98,8	2.253.614	97,3	175.668	7,8
Sondervertragskunden	16.795	0,7	49.498	2,1	-32.703	-66,1
Standrohrkunden	11.369	0,5	14.309	0,6	-2.940	-20,5
	2.457.446	100,0	2.317.421	100,0	140.025	6,0

Die Pauschalmengen für den Eigenverbrauch sind - wie im Vorjahr - mit 40.000 m<sup>3</sup> angesetzt worden.

## II. Wirtschaftsbericht

### 1. Geschäftsentwicklung

Die Geschäftsentwicklung des Wirtschaftsjahres 2020 weist gegenüber dem Vorjahr folgende signifikanten Veränderungen auf: Die Erlöse aus der Verbrauchsgebühr liegen TEUR 433 über dem PLAN und TEUR 404 über den Vorjahreserlösen. Dies stellt eine Erhöhung um 10,3 % dar. Diese setzen sich zusammen aus 3,5 % (TEUR 138) aus der Erhöhung der Verbrauchsgebühr und 6,8 % (TEUR 266) aus der gestiegenen Abgabemenge. Die Erhöhung der Verbrauchsgebühr zur Deckung der Kosten für die zweite Stufe der Wasserumstellung zum 01.01.2020 beträgt 6 Cent/m<sup>3</sup>. Das Versorgungsgebiet sowie die Anzahl der angeschlossenen Haushalte waren nur geringfügigen Schwankungen unterworfen.

Weiterzuberechnende Maßnahmen (im Wesentlichen gegenüber der Stadt Bornheim) haben zu Mehraufwand von TEUR 311 sowie zu TEUR 402 an Mehrerlös geführt. Aufgrund der hohen Investitionstätigkeit mit Zugängen im Anlagevermögen von Mio. EUR 6,4 führen die Abschreibungen zu höheren Kosten von TEUR 84.

Es konnte auch in diesem Jahr die volle Konzessionsabgabe erwirtschaftet werden. Durch den Wegfall der Nachholung von Konzessionsabgaben für Vorjahre sind die Aufwendungen für Konzessionsabgaben in 2020 im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 177 niedriger.

Per Saldo wurde ein Überschuss in Höhe von EUR 738.924,50 erzielt.

## Lage des Unternehmens

### a. Ertragslage

#### Ergebnis

Das Wirtschaftsjahr 2020 schließt mit einem Jahresüberschuss von EUR 738.924,50. Das Ergebnis liegt mit EUR 338.924,50 über dem Planansatz für 2020 (EUR 400.000,00).

#### Umsatz- und Ertragsentwicklung

Die Umsatzerlöse belaufen sich im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2020 auf insgesamt TEUR 7.615,3.

	2020 EUR	2019 EUR
Wasserverkaufserlöse	7.029.281,06	6.626.545,74
Auflösung der passivierten Zuschüsse	137.500,85	155.844,07
Nebengeschäfte	448.536,11	46.234,22
	<u>7.615.318,02</u>	<u>6.828.624,03</u>

Seit dem 06.04.2017 beträgt die Grundgebühr je nach Zählergröße zwischen 15,37 €/Monat und 262,67 €/Monat.

Der Rückgang bei den Erträgen aus der Auflösung von Zuschüssen von TEUR 18,3 resultiert aus geringeren Hausanschlussbeiträgen und Baukostenzuschüssen.

Die Nebengeschäfte beinhalten die anderen sonstigen Umsatzerlöse aus der Weiterberechnung von Maßnahmen. Ein Großteil (TEUR 434,4) beruht aus Aufträgen der Stadt Bornheim zur Wiederherstellung der Oberflächen von Straßen und Wirtschaftswegen.

Der Wirtschaftsplan 2020 ging von Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 6.711 aus.

#### Aufwandsentwicklung

Der Planansatz 2020 für Materialaufwand hat rd. TEUR 2.185 betragen, die Ist-Aufwendungen des Jahres betragen TEUR 2.705 und liegen somit 23,8 % (TEUR +520) über dem Plan.

Der Materialaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt TEUR 571 auf TEUR 2.705. Dies resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen für bezogene Leistungen (TEUR +351). Der Aufwand für die Unterhaltung der Hausanschlüsse ist in 2020 deutlich höher als im Vorjahr (TEUR +60,8). Die Kosten für die Unterhaltung/Reparatur des Hauptrohres sind um TEUR 21,9 niedriger als im Vorjahr.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind um TEUR +220 höher als im Vorjahr. Die Steigerung folgt u. a. aus höheren Kosten für den Wasserbezug von TEUR +191 sowie gestiegenen Stromkosten (TEUR +38).

Das angestrebte Verhältnis des Wasserbezugs zwischen WBV und WTV beträgt seit 1. Januar 2020 (2. Stufe der Umstellung) prozentual 50/50. 49,4 % des Bezuges werden durch den Wasserbeschaffungsverband (im Vj. 59,4 %) sowie 50,1 % durch den Wahnbachtalsperrenverband (im Vj. 40,3 %) gedeckt.

Die Wasserbezugskosten der einzelnen Lieferanten entwickelten sich wie folgt:

	2020 Cent/m <sup>3</sup>	2019 Cent/m <sup>3</sup>	Veränderung Cent/m <sup>3</sup>
Wasserbeschaffungsverband	31,00	29,00	2,00
Wahnbachtalsperrenverband	62,15	62,88	-0,73
Stadtwerke Brühl	97,70	97,70	0,00

Der Aufwand für Abschreibungen auf das Anlagevermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 83,8. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Anlagenzugängen in Form von Hausanschlüssen und Erweiterungen des Leitungsnetzes.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen um TEUR 31 unter dem Vorjahr und betragen rd. TEUR 2.033. Gegenüber dem Planansatz von TEUR 1.876 ergibt sich für diese Aufwendungen eine Erhöhung um rd. TEUR 157. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Ausbuchung von uneinbringlichen Forderungen (u. a. aus abgeschlossenen Insolvenzverfahren und fruchtlosen Vollstreckungsersuchen) i. H. v. TEUR 107. Hierbei handelt es sich um Altforderungen von vor 2013, welche nicht beigetrieben werden konnten. Diese Forderungen wurden bisher zu 100 % einzelwertberichtigt. Die mit der Ausbuchung verbundene Auflösung der Einzelwertberichtigungen führte zu Erträgen in gleicher Höhe.

Die Zinsaufwendungen verringerten sich gegenüber dem Jahr 2019 aufgrund der planmäßigen Tilgungen um TEUR 16 auf TEUR 602.

## **b. Vermögenslage**

Das Bilanzvolumen 2020 hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 5.746 (+ 18,1 %) auf TEUR 37.541 erhöht. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen reduzierte sich von 94,3 % auf 93,2 %. Demgegenüber erhöhte sich der Anteil des Umlaufvermögens gegenüber dem Vorjahr (5,7 %) auf 6,8 %. Im Wesentlichen sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, insbesondere gegenüber der Stadt Bornheim, angestiegen.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital auf TEUR 7.163. Ausgehend von der gestiegenen Bilanzsumme hat sich der prozentuale Anteil des Eigenkapitals von 21,3 % auf 19,1 % verringert.

Der Sonderposten für Zuschüsse hat einen Anteil von 7,3 % (i. Vj. 8,1 %) an der Bilanzsumme.

Eine Erhöhung von 1,4 %-Punkten verzeichneten die lang- und mittelfristigen Fremdmittel, die damit nun einen Anteil von 58,5 % (i. Vj. 57,1 %) an der Bilanzsumme haben. Die kurzfristigen Fremdmittel erhöhten sich um TEUR 1.220 auf TEUR 5.260. Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen aus höheren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus der lfd. Kassenführung (TEUR +695).

Bei der Ermittlung der Finanzstruktur wurde der Sonderposten für Zuschüsse mit dem Anlagevermögen verrechnet. Unter Berücksichtigung dieser Verrechnung erfolgte die Deckung des Anlagevermögens zu 22,2 % (i. Vj. 24,7 %) durch eigene Mittel und zu 68,1 % (i. Vj. 66,2 %) durch lang- und mittelfristige Fremdmittel. Das Umlaufvermögen wurde wie im Vorjahr zu 100 % durch kurzfristige Fremdmittel finanziert.

### **Investitionen**

Die Investitionen spiegeln im Wesentlichen die Aktivitäten beim Ausbau der Versorgungsanlagen wider. In 2020 ergeben sich Zugänge in Höhe von insgesamt TEUR 6.385 wovon (unter Einbeziehung der Anlagen im Bau) TEUR 5.326 (i. Vj. TEUR 4.368) in die Erneuerung und Erweiterung des Leitungsnetzes einschließlich Hausanschlussleitungen flossen. Darüber hinaus wurden TEUR 1.027 in die Speicheranlagen investiert. Zur Finanzierung der in 2020 getätigten Investitionen ist die Aufnahme eines Darlehens in Höhe von TEUR 6.651 geplant.

## c. Finanzlage

### Kapitalflussrechnung

	2020 TEUR	Vorjahr TEUR
Jahresüberschuss	+739	+494
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	+1.387	+1.303
Erträge aus der Auflösung der passivierten Zuschüsse	-138	-156
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	+44	-109
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	-49	-45
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-749	+24
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-12	+38
+ Zinsaufwendungen	+602	+618
- Zinserträge	0	0
+ Ertragsteueraufwand	+412	+292
- Ertragsteuerzahlungen	-219	-220
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>+2.017</b>	<b>+2.239</b>
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen (-) =	-6.336	-5.061
+ erhaltene Zinsen	0	0
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-6.336</b>	<b>-5.061</b>
Einzahlungen aus empfangenen Zuschüssen (+)	+257	+302
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen (+)	+5.100	+3.900
Auszahlungen für die Tilgung von Darlehen (-)	-1.131	-1.281
Auszahlungen für Gewinnabführung an den Haushalt der Stadt (-)	0	0
Zinsauszahlungen	-604	-664
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>+3.622</b>	<b>+2.257</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-697	-565
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-1.571	-1.006
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>-2.268</b>	<b>-1.571</b>

Der Finanzmittelfonds betrifft die im Verrechnungskonto des SBB enthaltenen liquiden Mittel (- 2.271 TEUR) sowie die Standrohrkasse (TEUR 3).

## **d. Finanzielle Leistungsindikatoren**

Die Ziele des Wasserwerkes waren die Erwirtschaftung des Mindesthandelsbilanzgewinnes und die vollständige Erwirtschaftung der Konzessionsabgabe. Diese Ziele wurden im Wirtschaftsjahr 2020 erreicht.

## **III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

### **1. Voraussichtliche Entwicklung**

In dem jährlich zu erstellenden Wirtschaftsplan wird die erwartete wirtschaftliche Entwicklung des Wasserwerkes dokumentiert. Dieser beinhaltet einen Erfolgs- und Vermögensplan, welcher einen Zeitraum von einem Jahr umfasst und einen Finanzplan über einen Zeitraum von vier Jahren. Diese Pläne werden regelmäßig durch Plan-Ist-Vergleich überprüft. Um die Entwicklung des Betriebes frühzeitig zu erkennen, werden unterjährig Zwischenberichte erstellt.

Aus beauftragen und in 2020 begonnenen Investitionen bestehen Verpflichtungen in Höhe von rd. TEUR 1.000. Insbesondere aus der Erstellung der Transportleitung Hochzone TEUR 600, der Erneuerung der Wasserleitung Oberdorfer Weg TEUR 150 sowie der Ertüchtigung des Hochbehälters Merten 2 bestehen noch Verpflichtungen in Höhe von rd. TEUR 150.

### **2. Risikobericht**

Zum 01.01.2020 wurde die Wasserversorgung von einem Bezugsverhältnis 40/60 (Stufe 1) auf 50/50 (Stufe 2) zwischen dem Wasserbeschaffungsverband Wesseling Hersel (WBV) und vom Wahnbachtalsperrenverband (WTV) umgestellt. Die mit dem veränderten Wasserbezug verbundenen Mehrkosten wurden ermittelt und in eine vom Rat am 09.12.2019 zum 01.01.2020 beschlossene Gebührenänderung eingepreist. Die Wasserbezugskosten belaufen sich in 2020 auf TEUR 1.184 (i. VJ. TEUR 993). Aus den noch nicht vorliegenden Ergebnissen der korrosionschemischen Begutachtung erwachsen eventuell weitere zukünftige Kosten.

Beide Vorlieferanten (WBV und WTV) haben auf Grund der Änderungen der bei ihnen bezogenen Bezugsmengen die Forderung nach einem langfristigen Liefervertrag erhoben. Gleichzeitig wünscht der WBV als Umlageverband auch eine Umstellung der Abrechnungsmodalitäten. Seitens des WTV ist der Bezugspreis (Abschlagsrechnung) unter Berücksichtigung der Änderungen auf vorläufig 62,15 Cent/m<sup>3</sup> gesenkt worden, der Bezugspreis beim WBV hat sich auf 31 Cent/m<sup>3</sup> erhöht.

Durch den bei der Betriebsführerin angesiedelten Bereitschaftsdienst ist der Netzbetrieb sichergestellt.

Nach dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) sowie § 10 Abs. 1 EigVO NRW wird die Unternehmensleitung verpflichtet, ein angemessenes Risikomanagement-System durchzuführen. Im Jahr 2015 wurde das beim Betriebsführer Stadtbetrieb Bornheim AöR bestehende Risikomanagement-System um die Aspekte der Wasserversorgung ergänzt und unterliegt einer fortlaufenden Aktualisierung. Darüber hinaus hat der Rat der Stadt Bornheim zum 01.01.2018 das nach dem Wasserhaushaltsgesetz (WHG) vorgeschriebene Wasserversorgungskonzept beschlossen, das wirtschaftlichen und versorgungstechnischen Risiken vorbeugt. Offene Fragen der Bezirksregierung zum Wasserhaushaltskonzept wurden durch ergänzende Angaben im Konzept ergänzt. Die formelle Genehmigung der Bezirksregierung Köln liegt noch nicht vor.

Die Überprüfung des gegenwärtigen Risikoszenarios beim Wasserwerk der Stadt Bornheim lässt die Aussage zu, dass im Berichtszeitraum keine, den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken bestanden haben und aus heutiger Sicht auch für die Zukunft nicht erkennbar sind.

### **3. Prognose- und Chancenbericht**

Das Jahresergebnis wird maßgeblich beeinflusst von den aufgrund der langandauernden Hitzeperiode erwirtschafteten Umsatzerlösen aus Wasserverkäufen. Umsatzeinbrüche sind nicht zu erwarten, da die Wasserversorgung ein Grundbedürfnis darstellt und sich weder die Zahl der Einwohner noch das Versorgungsgebiet wesentlich verändern werden. Umsatzschwankungen können sich in begrenztem Umfang durch Witterungseinflüsse ergeben. Auch die Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung im Stadtgebiet durch die weltweite Corona-Pandemie sind zu berücksichtigen. Durch die Schließung bzw. Einschränkung von Betrieben (auch landwirtschaftliche Betriebe) kann es zu deutlich niedrigeren Abnahmemengen kommen. Auch die Verschlechterung der Zahlungsfähigkeit der Wasserkunden könnte Forderungsausfälle nach sich ziehen. Vorbeugend wurde das Mahnverfahren angepasst. Den Kunden wird die Möglichkeit von Ratenzahlungen frühzeitig angeboten.

Weiterhin ist die Aufrechterhaltung der Wasserversorgung (Steuerung Wasserwerk, Unterhaltung Versorgungsnetz) und die Fortführung der Baumaßnahmen (inkl. Beseitigung von Rohrbrüchen) sicher zu stellen. Hier wird durch die weitestgehende Trennung des Personalstamms entgegengewirkt. Auch die Zahlungsabwicklung an Lieferanten ist hierin einbezogen.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2021 geht von einer Wasserverkaufsmenge von 2.401.171 m<sup>3</sup> aus.

Unter Berücksichtigung der Anhebung der Grundgebühr je Zähler je nach Zählergröße zwischen EUR 16,29 bis EUR 278,43 sowie der Anhebung der Verbrauchsgebühr um 0,04 EUR auf 1,81 EUR/m<sup>3</sup> zum 1. Januar 2021 wird insgesamt, also inklusive Auflösung von Zuschüssen, mit Erträgen von TEUR 7.340 geplant. Unter Ansatz von Aufwendungen von insgesamt TEUR 2.383 für Material sowie TEUR 1.469 für Abschreibungen auf das Anlagevermögen und TEUR 1.900 für sonstige betriebliche Aufwendungen wird ein Betriebsergebnis von rd. TEUR 1.589 erwartet. Nach Finanzergebnis und einem zu erwartenden Steueraufkommen von TEUR 308 schließt der Erfolgsplan 2021 mit einem Jahresüberschuss von TEUR 570 und somit mit einem um TEUR 170 höheren Gewinn als 2020 ab.

Die Erhöhung der Grundgebühr soll die Mehrkosten aus dem stark ansteigenden Abschreibungsaufwand (TEUR +160), resultierend aus dem Anstieg des Investitionsvolumens, decken. Die Verbrauchsgebührenerhöhung soll den Mehraufwand beim Wassereinkauf ausgleichen.

Um die Qualität und die Betriebssicherheit der bestehenden Wasserbezugs- und Versorgungsanlagen zu gewährleisten, ist für das Jahr 2021 ein Investitionsvolumen von TEUR 9.273 vorgesehen. Schwerpunkt sind mit TEUR 930 der Neubau und die Sanierung/Erneuerung der Bezugs- und Netzregelanlagen sowie mit TEUR 8.160 die Erneuerung und Neuverlegung von Verteilungsleitungen sowie Hausanschlüssen.

Bornheim, den 21. Mai 2021  
Wasserwerk der Stadt Bornheim

Christoph Becker  
(Erster Betriebsleiter)

Ralf Cugaly  
(kaufmännischer Betriebsleiter)

Manfred Schier  
(technischer Betriebsleiter)